
Peter Körner
Ahrensfelde

Peter Körner • Teichstraße 2 • 22926 Ahrensburg

An die
Stadtverordnetenversammlung

Ahrensburg

Peter Körner
Teichstraße 2
22926 Ahrensburg

Telefon

mobil: 0170 1675298
gesch.: 04531/127884
Email: Piet.Koerner@t-online.de
St. Nr. 30 224 35249
USt Id Nr. DE330504921

13.06.2021

Bürgerbeteiligung?!?

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich spreche und schreibe hier und heute weder als Vertreter der Dorfgemeinschaft Ahrensfelde noch als Ehrenbeamter der Stadt Ahrensburg, sondern als Mensch und Ahrensfelder; ansonsten sehe ich mich immer mehr als, verzeihen Sie den Begriff, „Beuteahrensbürger“.

Seit fast 60 Jahren wohne ich, abgesehen von meiner Fremdlehre und Bundeswehrzeit, in Ahrensfelde und lebe eigentlich gerne hier in der fast noch dörflichen Gemeinschaft.

Seit 1974 weiß ich, was in Ahrensburg Bürgerbeteiligung bedeutet – eigentlich fing es schon in der Gemeinde Ahrensfelde an, als der Bürgermeister auf die Frage „warum unbedingt nach Ahrensburg?“ gesagt haben soll „wir sind die gewählten Gemeindevertreter und können in dieser Sache entscheiden wie wir wollen.“ Das war rechtlich sicherlich korrekt – aber bei so einer weitreichenden Entscheidung wäre eine Bürgerbeteiligung sicherlich angebracht gewesen.

Dann kam der verlängerte Ostring zur Besänftigung der Gewerbebetriebe und zur Entlastung der Sieker Landstraße in Schmalenbeck mit der Abfahrt Ahrensfelde und der vorläufigen Sperrung Vierbergens (zerschneiden wir mal das Dorf). Die Einwendungen des Ortsbeirates zum Streckenverlauf und Entlastung der Dorfstraße wurden ignoriert. Die im Eingemeindungsvertrag vereinbarte Südumfahrung wurde mit dem Versprechen der Entlastung über die L222 (Stapelfeld – Rahlstedt) abgelehnt – wann kommt diese Entlastung eigentlich?

Als Nächstes kam die Bebauung in der Teichstraße. Wir Ahrensfelder wollten eine einreihige Bebauung wie im ganzen Dorfkern und sind gegen den Trick mit der Geschossflächenzahl - der übrigens dem dörflichen Charakter sehr geschädigt hat - schriftlich Sturmgefahren. Die Unterschrift hat mir übrigens bei meinem Bewerbungsgespräch den, in Aussicht gestellten, Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten gekostet - im Nachhinein war es aber auch gut so.

Die Sperre Vierbergen wurde irgendwann für endgültig erklärt und die Baulandpreise sind dort dann in die Höhe geschossen. Ruhige Lage eben, die wir im Dorfkern schon lange nicht mehr haben.

Mit der Planung des Ausbaues Brauner Hirsch wurde dann endlich mal eine Zukunftswerkstatt, an der ich auch beteiligt war, eingerichtet. Hier wurde von Verwaltungsseite versprochen, dass es sich lediglich um eine innerörtliche Verbindungsstraße handele und es dem Verkehr von und nach Hamburg erschwert werden solle; aber was haben wir jetzt, einen Rechtsabbiegerstreifen aus Hamburg kommend mit Vorrangschaltung. Und dann erzähle mir mal einer, wir wohnen nicht am verlängerten Ring 3 zwischen A1 und A7. Doch, es hat mir mal ein Offizieller erzählt: „Der überwiegende Verkehr ist hausgemachter Quell- Zielverkehr“. Ein Gutachten aus 2019 hat ergeben, dass zur Zeit (2018) 7.700 bis 8.800 Fahrzeuge täglich diese Strecke nutzen und bis 2030 sollen es mit einer Brücke über die Eisenbahn 10.500 bis 11.700 werden und davon sind 2/3 vermeidbarer Durchgangsverkehr. Herr Sarach, die Anwohner *innen dieses Streckenverlaufes warten immer noch auf eine Erklärung, wie es zu diesem Irrtum kam.

Auf der Bau- und Planungsausschusssitzung am 02.10.2019, auf der die Planung einer auch ökologisch sinnvollen Südtangente mit ihren Vorteilen für ganz Ahrensburg „auf Eis gelegt“ wurde, haben Sie, Herr Sarach, zugesagt, alles Machbare zu unternehmen, um den Durchgangsverkehr zu vergrämen und den Straßenverlauf Dorfstraße/Brauner Hirsch sicherer zu machen. Sicherlich ist in dieser Richtung schon einiges geschehen, aber die Realisierung des Minikreisels und der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer – überwiegend Kinder und ältere Menschen – steht noch in weiter Ferne. Sicherlich hat die Stadt noch andere Verkehrsobjekte, aber wir warten im Prinzip schon seit 1975.

Jetzt zur Asphaltierung des verlängerten Starweges – ich habe das Gefühl, die Vorlage kam durch die „Hintertür“. Die DGA ist nicht die offizielle Vertretung Ahrensfeldes, aber ein Hinweis – auch an die BGV - im Vorwege wäre nicht schlecht gewesen; aber auch hier ist scheint keine Bürgerbeteiligung gefragt zu sein. Diese Wegstrecke wurde von unseren Groß- und Urgroßeltern so angelegt und soll – unter anderem auch unter Umweltaspekten – so erhalten bleiben.

An dieser Stelle stand ursprünglich ein Hinweis auf die Parksituation im Bereich des Dorflatzes – aber der hat sich letzte Woche dankenswerter Weise auch im Sinne der Feuerwehr, erledigt; da ist die DGA auch ein wenig stolz drauf.

Apropos Feuerwehr: die Freiwillige Feuerwehr Ahrensfelde ist neben Ihrer Hauptaufgabe als Sicherheitsgarant vor Ort, auch ein wichtiger Kulturträger im Dorf. Bitte bedenken Sie das bei Ihren zukünftigen Entscheidungen.

Warum geschieht gerade im Verkehrsbereich so wenig bzw. das, was passiert? Weil sich kaum mal Offizielle während der Hauptproblemzeiten in den Süden respektive nach Ahrensfelde „verirren“ um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Alles in Allem wünsche ich mir eine intensivere politische Bürgerbeteiligung über Ortsbeiräte im gesamten Stadtgebiet – z. B. Nord, Ost, Süd und Mitte -, weil es überall ortsspezifische politische Aufgaben zu lösen gibt. Das wäre meines Erachtens der richtige Schritt, um die Politikverdrossenheit der Bürger *innen zu überwinden und die Basis mitzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gez. Peter Körner

.....